

## Friedrich Kiesler Stiftung | Ausstellung Frederick Kiesler. MAGIC ARCHITECTURE | HABITAT. Kerstin Stoll

Eröffnung (in der VIENNA ART WEEK-Woche) am Dienstag, 14. November 2023, 18:00 Uhr

Laufzeit: 15. November 2023 – 7. Juni 2024

Ort: Friedrich Kiesler Stiftung

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 10–17 Uhr und nach Vereinbarung

Eintritt frei

Im Rahmen der Ausstellung **Frederick Kiesler. MAGIC ARCHITECTURE | HABITAT. Kerstin Stoll** treten zwei künstlerische Positionen in Dialog, welche sich dem disziplinenübergreifenden Forschen und Denken sowie dem gestalterischen Experimentieren zwischen Architektur, Design, Kunst, Biologie, Natur- und Kulturgeschichte widmen.

Der austro-amerikanische Künstler-Architekt **Friedrich Kiesler** (1890-1965) zeichnete in seinem bisher unveröffentlichten Buchprojekt ***Magic Architecture. The Story of Human Housing*** eine **epochenübergreifende Geschichte der menschlichen Behausung** von der Vorgeschichte bis zum Atomzeitalter nach. Dabei setzte er auch das **menschliche mit dem tierischen Bauen in Verbindung** und entwickelte daraus sein Verständnis der *magischen Architektur [als] eine Architektur für Jedermann*, die zwischen Traum und Wirklichkeit vermittelt und sich mit den drängenden Problemen der menschlichen Existenz nach einer Zeit globaler Zerstörung auseinandersetzt.

Kieslers kulturhistorische Studie zur Genese der Architektur hebt besonders die **vorbildhafte Funktion von Tierbauten** hervor. Er entwirft ein Panorama, das von prähistorischen Höhlen bis zu funktionalen Wohneinheiten, Ameisenbauten und Vogelnestern reicht. Dabei berücksichtigt er nicht nur **bau- und materialkonstruktive**, sondern auch **soziale Aspekte**:

*Magische Architektur ist der Ausdruck der Schöpferkraft des Menschen. Sie ist eine Architektur der Berührung, nicht der Trennung (Resignation). Ihr Schwerpunkt liegt auf der Teilhabe, nicht auf der Isolation. Als ständiger Begleiter der Umwelt vollbringt sie Wunder in der Entwicklung des Menschen, so wie das Sonnenlicht Wunder in der Entwicklung der Pflanzen vollbringt.*

*Die magische Architektur ist ein Generator. Sie kann in jedem Maßstab wirken. Jede Wohnzelle ist ein Nukleus für ein Kraftwerk des freudigen Lebens. Weder Reichtum, noch Geld, noch Baumaterial, noch soziale Macht sind dazu nötig. Es folgt der alten Regel, mit dem Wenigsten das Meiste zu erreichen. Es setzt auf Selbstvertrauen und auf das Vertrauen in die Entdeckung der natürlichen Fähigkeiten.*

(Aus: Frederick Kiesler. *Magic Architecture. The Story of Human Housing*, Chicago: MIT Press, 2024)

Ein besonderer Fokus der Ausstellung liegt auf dem Kapitel **Zu den Bauten der Tiere**:

Typskriptseiten, Illustrationen und Recherchematerial ermöglichen einen ersten Einblick in das „Making of“ von Kieslers Opus magnum, das im Frühjahr 2024 publiziert werden wird.

*Das Bauen ist keine Erfindung des Menschen, wohl aber die Architektur. In der Tat bauen Tiere, und in vielen Fällen ist das, was sie bauen, haltbarer, sparsamer, perfekter und in den Baumethoden unverfälscht, praktischer, kurz: funktioneller. [...] Die Fähigkeit, für den physischen Schutz zu konstruieren und zu bauen, ist eine primäre Funktion des Menschen und aller Tiere. Die Schaffung jeglicher Art von physischem Schutz ist eine „tierische“ Funktion. Der Bau von Unterkünften ist eine tierische Funktion des Menschen. Die Architektur beginnt an einem Punkt jenseits dieser tierischen Funktion, und das ist der Grund, warum Tiere niemals Architektur hervorbringen, jedoch perfekte Schutzräume bauen. Der außergewöhnlichste tierische Unterschlupf ist die Termitenbau der Termiten. Die außergewöhnlichste tierische Ingenieursleistung ist der Damm des Bibers. [...]*

*Jedes Tier hat seine eigene – einzigartige – Methode, sein Nest oder sein Heim oder seinen Speicher zu bauen. Nur der Mensch hat verschiedene Methoden; er hat so viele, wie es andere Tierarten gibt. So wie der Mensch alles isst [...], so nutzt er alle Methoden des Hausbaus anderer Geschöpfe.*

*(Aus: „Tierische Architektur und die Fähigkeit des Menschen zu bauen“, in: Frederick Kiesler. **Magic Architecture. The Story of Human Housing**, Chicago: MIT Press, 2024)*

In ihrer Werkserie **Habitat** untersucht **Kerstin Stoll** künstlerisch-forschend Konstruktionen und Material von **Tierbauten** und die Verwendung von natürlichen Baustoffen traditioneller menschlicher Behausungen. Ausgehend von den **Lehmnestern der Töpferwespe**, den geflochtenen **Nestern des Webervogels** oder den **Bauten der Termiten** und deren **Transformation durch 3D-Scan und Porzellandrucker**, fragt sie nach deren möglichen politischen Bedeutungen im Heute unter den Vorzeichen eines sich verändernden Ökosystems, stagnierender Biodiversität und Artenverlust. Stoll transformiert die in der Natur vorgefundenen oder auch in Institutionen wie dem **Naturhistorischen Museum Wien** gesuchten Objekte anhand unterschiedlicher Verfahren, in denen sie verschiedene Parameter verschiebt: den Ort, die Zeit, das Material oder die Dimensionalität. Die Beschäftigung mit Tierbauten und deren möglichen Verwandlungen bettet Stoll in einen Kontext von Artenschutz, von nachhaltigen Lebenspraktiken und Sozialverträglichkeit. Darüber hinaus weitet sie den Horizont, indem sie sowohl Tiere, Menschen und ihre Bauten in ein Zusammenspiel mit ihren Umwelten stellt und das sich ständig verändernde Zusammenspiel mit ihrer Umwelt untersucht. Infolgedessen verwandelt Stoll den Ausstellungsraum der Friedrich Kiesler Stiftung in ein **Habitat**: Die Besucher:innen treten nicht nur in einen visuellen Dialog mit Kerstin Stoll und Friedrich Kiesler ein, sondern begeben sich gleichsam ins Innere eines Webervogelnestes. Neben den **Objekten**, die aus Stolls Auseinandersetzung mit Tierbehauungen entstanden sind, ist auch ein **Multiscan** als begehbare Rauminstallation zu sehen, welcher von der Künstlerin gemeinsam mit der TU Berlin erstellt wurde und die filigrane Struktur eines Webervogelnests zeigt:

*In dem Projekt „Hidden Stone – Flug durch ein Webervogelnest“ habe ich die Bildwelten untersucht, die bei der Erzeugung von 3-D Simulationen entstehen. [...] Das gescannte Nest habe ich in Laos gefunden. Die kunstvollen Gebilde hängen wie riesige Früchte in Palmen oder Bäumen. Dieses Nest hing als Zierrat von der Decke eines Restaurants. Es stammt von einem Bajaweber (*Ploceus philippinus*) aus der Familie der Webervögel (*Ploceidae*). Webervögel weben mit ihrem festen gebogenen Schnabel Grashalme zu einem dichten, stabilen und haltbaren Hohlraum, der kaum noch Tageslicht durchlässt. [...] Eine Besonderheit entdeckten wir im Inneren des Nestes: eine Art Stein, der mit dem Laser des Scanners nicht durchleuchtet werden kann. Wir spekulierten beim Betrachten der*

*Scanbilder, dass es ein hartes, vielleicht anorganisches Material sei. Was es genau ist, ließe sich nur bestimmen, wenn man das Nest aufschneidet. Durch den Scan lässt sich die Größe, Struktur und Form bestimmen. Es könnte ein Klumpen Lehm sein, den der Vogel im Inneren des Nestes anbringt, um es vor starkem Wind zu schützen. Oder kühlt der feuchte Lehmklumpen, das warme Nestinnere ab und ist so eine Art Klimaanlage?*

### **Kerstin Stoll**

lebt und arbeitet in Berlin. Von 1995 bis 2000 absolvierte sie ein Studium der Freien Künste an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg, das sie 1997 für ein Gaststudium an der Kongelige Danske Kunstakademi, Kopenhagen unterbrach. Außerdem studierte sie Visuelle Kommunikation an der Hochschule für Gestaltung Offenbach. Seitdem hat sie an zahlreichen Ausstellungen teilgenommen, unter anderem Bode Museum (2023); Kunsthaus Hamburg (2018 und 2014); Heidelberger Kunstverein (2018); Kunstpavillon Videbaeck, Dänemark (2013); Westfälischer Kunstverein, Münster (2012); Museum Martha Herford (2011). Seit 2012 betreibt sie das Forschungsprojekt „Die Nester der Töpferwespe und andere Tierbauten“.

### **Die Publikation *Magic Architecture. The Story of Human Housing* erscheint im Frühjahr 2024:**

Die Ausgabe bewahrt Kieslers Konzeption des Buches in zehn Teilen, die eine alternative Geschichte und Theorie der Architektur erzählen. Die Herausgeber haben den Text und die Illustrationen des Buches aus Archivmaterial neu zusammengestellt und durch Bildtafeln und Anmerkungen ergänzt, welche die Entwicklung des Werkes dokumentieren. Einleitende Essays bieten eine Chronologie von Kieslers Forschungen und eine Interpretation von Schlüsselthemen, ergänzt von zusätzlichem Text- und Bildmaterial in den Anhängen, das Kiesler für das Projekt gesammelt hat.

Spyros Papapetros, Gerd Zillner, Hg. *Frederick Kiesler, Magic Architecture. The Story of Human Housing* (Chicago: MIT Press, 2024, 380 Seiten, ca. 200 Abbildungen)

## **Ausblick 2024**

### **13. Österreichischer Friedrich Kiesler-Preis für Architektur und Kunst**

#### **Frederick Kiesler – Us, You, Me**

Kunsthaus Zug / CH

1. Teil 25. Februar - 26. Mai 2024

2. Teil 9. Juni - 8. September 2024

#### **Frederick Kiesler. Vision Machines**

The Jewish Museum, New York

5. April - 28. Juli 2024

The Graham Foundation, Chicago (tba)

#### **Walter Pichler trifft Friedrich Kiesler in einem Display von Sonia Leimer**

Belvedere Wien

28. Juni - 6. Oktober 2024

## Zur Stiftung

Die Österreichische Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung wurde 1997 mit dem Erwerb des Nachlasses von Friedrich Kiesler durch die Republik Österreich und die Stadt Wien sowie durch die Hilfe zahlreicher privater Stifter:innen gegründet. Ihre Aufgabe ist es, das Erbe des austro-amerikanischen Architekten (1890-1965) zu erforschen und der aktuellen Architektur- und Kunstproduktion einzuschreiben.

Kiesler orientierte sich, im Bestreben eine Einheit von künstlerischen und sozialen Wirkungsfeldern zu erreichen, an einer fächerübergreifenden, die Theorie und Praxis verbindenden Haltung. Er war in unterschiedlichen Disziplinen – Architektur, bildender Kunst, Design und Theater – tätig. Aus diesem ganzheitlichen Denken und Handeln heraus entwickelt die Friedrich Kiesler Stiftung ihre interdisziplinären und transmedialen Aktivitäten. In der Auseinandersetzung mit Kieslers Werk und seiner Wirkungsgeschichte widmen sich die Forschungsprojekte, Symposien und Ausstellungen sowohl der historischen Befragung, wie auch dem zeitgenössischen kulturwissenschaftlichen Diskurs.

*Friedrich Kieslers Arbeiten zu Fragen der Architektur, der bildenden Kunst, des Designs und des Theaters wirken bis in unsere Gegenwart. Sie verbinden soziale und künstlerische Aspekte und sind Ergebnisse ganzheitlicher Gestaltungsprozesse. Der Stiftung ist es ein großes Anliegen, das Werk Friedrich Kieslers weiter zu erforschen und seine zukunftsweisenden Ideen verstärkt der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.* Elke Delugan-Meissl, Vorsitzende der Friedrich Kiesler Stiftung

Pressekontakt

Susanne Haider, Brigitte Auer

art:phalanx – Agentur für Kultur & Urbanität

Tel.: +43 (0)1524 98 03-11 / +43 (0)6991 205 1700

E-mail: presse@artphalanx.at

**Presse-Download-Service:**

<https://www.kiesler.org/de/presse/>

Österreichische Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung

Mariahilfer Straße 1b/Top 1, 1060 Wien

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung

Direktor: Gerd Zillner

[www.kiesler.org](http://www.kiesler.org)

#friedrichkiesler #frederickkiesler #correalism